in den Wald hinein; Hänslein aber zerbröckelte heimlich sein Brot in der Tasche und streute, statt jener Steine, Krümlein auf den Weg, meinte, danach sich mit dem Schwesterchen wohl zurückzufinden. Und nun geschah alles, wie zuvor auch; ein großes Feuer wurde entzündet, und die Kinder mußten wieder schlafen, und als sie aufwachten, waren sie allein, und die Eltern kamen nimmer wieder. Und der Mittag kam, und Gretel teilte ihr Stücklein Brot mit Hänsel, weil der seines verstreut in lauter Bröselein auf dem Wege, und dann schliefen sie wieder ein und erwachten abends einsam. Gretel weinte, Hänsel aber war gottgetrost, meinte den Weg durch die Brotbröselein wohl zu finden, wartete, bis der Mond aufgegangen war, nahm dann das Gretel bei der Hand und sprach zu ihm: „Komm, Schwester, nun gehen wir heim."

Aber wie Hänsel die Krümlein suchte, war keines mehr da, denn die Waldvöglein hatten alle, alle aufgepickt und sie sich wohl schmecken lassen. Und da wanderten die Kinder die ganze Nacht durch den Wald, kamen bald vom Wege ab, verirrten sich und waren sehr traurig. Endlich schliefen sie ein in weichem Moos und erwachten hungrig, als der Morgen graute, denn sie hatten keinen Bissen Brot mehr, und mußten ihren Durst und Hunger nur mit den schönen Waldbeeren stillen, die da und dort standen. Und als sie so im Walde umherirrten, ohne Weg und Steg zu finden, siehe, da kam ein schneeweißes Vöglein geflogen, das flog immer vor ihnen her, als wenn es den Kindern den Weg zeigen wollte, und sie gingen dem Vöglein fröhlich nach. Mit einemmal sahen sie ein kleines Häuschen, auf dessen Dach das Vöglein flog; es pickte darauf, und als die Kinder ganz nahe daran waren, konnten sie sich nicht genug freuen und wundern, denn das Häuschen bestand aus Brot, davon waren die Wände, das Dach war mit Eierkuchen gedeckt, und die Fenster waren von durchsichtigen Kandiszuckertafeln. Das war den Kindern recht, sie aßen vom Häusleindach und von einer zerbrochenen Fensterscheibe. Da ließ sich plötzlich drinnen eine Stimme vernehmen, die rief:

„Knusper, knusper, kneischen!
Wer knuspert mir am Häuschen?"

Darauf antworteten die Kinder:

„Der Wind, der Wind,
Das himmlische Kind!"

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056313